

Wohl streut die prächtige Toulouse  
All' ihren Schimmer auf mich hin,  
Der Minnehof hat meine Muse  
Dreimal gekrönt als Siegerin;  
Und doch heg' ich nur einen Wunsch:  
O fort, hinweg von hier,  
Jolanthe, fort zu dir!

Wie schwelgt' ich jüngst im Ueberfluss  
Und pflückte Kuss auf Kuss  
Und trank in volien Zügen  
Und fand doch kein Gentigen.  
Und jetzt gäb' ich mein Leben drum,  
Sah' ich vorbei dich schweben stumm,  
Und rührte meiner Feder Flaum  
Nur leise deines Schleiers Saum.

Hört ihr das Schlachthorn, das schmetternde,  
werben?  
Horch, wie es ladet, zu stürmen, zu sterben,

In lang gezog'nem rufendem Schall!  
Heraus nun die Schwerter, ihr Reisigen all,

Sieg hab' ich verheissen und Sieg ist ge-  
scheh'n!  
Nun eile, mein Herold, zu ihr zu geh'n,  
Zu aller Frauen Königin;  
Die eroberten Banner leg' vor ihr nieder  
Und sprich: »Das sind des Troubadours  
jüngste Lieder,  
Bald kehrt er heim zur Gebieterin.«

Ich bin in tief verschloss'ner Brust  
Mir unerreichten Glücks bewusst:  
Es ist — o selig Schweigen —  
Die Schönste doch mein eigen.

*Felix Dahn.*

### Concert für Streichorchester von JOHANN SEBASTIAN BACH.

I. Allegro. — II. Air (aus der D dur-Suite). — III. Allegro.



## ZWEITER THEIL.

Reigen seliger Geister und Furientanz aus „Orpheus“ von  
CHRISTIAN WILLIBALD VON GLUCK.

Lieder aus dem Eichendorff'schen Liederkreis von ROBERT SCHUMANN,  
gesungen von Herrn *Scheidemantel*.

#### a) In der Fremde.

Aus der Heimath hinter den Blitzen roth  
Da kommen die Wolken her,  
Aber Vater und Mutter sind lange todt,  
Es kennt mich dort Keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,  
Da ruhe ich auch, und über mir  
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,  
Und Keiner kennt mich mehr hier.